

KLAR!
DIE JUGENDSEITE

Musik an, Ohren auf

Unterhaltung Das Radio Sthörfunk bietet seit 2015 das FSJ-Kultur an. Die ehemaligen Klassenkameraden Jonas Taxis und Seel Wankmüller sind nun die neuen Stimmen im „Sthörmelder“. Von Ann-Kathrin Gauert

Aus fixen Ideen wird Wirklichkeit

Experimentieren Noch bis 30. November können sich Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre bei Jugend forscht bewerben.

Region. Oktober 1969: Der Student Charles sitzt vor seinem Computer in Los Angeles und sendet eine Nachricht nach Stanford. Er will lediglich das Wort „LOGIN“ übertragen, doch nach zwei Buchstaben stürzt das System ab. Erst rund eine Stunde später wird die ganze Nachricht versendet – die Geburtsstunde des Internets.

Heute ist das Versenden einer E-Mail von nahezu überall und in Sekunden erledigt. Man bedenkt gar nicht mehr, dass hinter jedem Klick auf „Senden“ mehrere Jahre Forschungsarbeit und viele fehlgeschlagene Versuche liegen. Aus einer fixen Idee ist ein weltweites Netzwerk entstanden, das Nachrichten an Freunde, Online-Bewerbungen oder das lustige Video auf Youtube ermöglicht.

Auch hier in der Region gibt es junge Menschen mit fixen Ideen. Einige landen achtlos in der Schublade, andere bei „Jugend forscht“ oder „Schüler experimentieren“. Noch bis zum 30. November kann jeder junge Forscher und Tüftler seine Idee einreichen. Bewerber können sich alle bis 21 Jahre. Jüngere Schüler müssen im Anmeldejahr mindestens die vierte Klasse besuchen. Studierende dürfen sich höchstens im ersten Studienjahr befinden. Der Stichtag dieser Vorgaben ist der 31. Dezember 2020. Die Teilnahme ist sowohl als Einzelperson als auch in Zweier- oder Dreier-Teams möglich.

Sieben Fachgebiete

Bei Jugend forscht gibt es keine vorgegebenen Aufgaben, jeder Teilnehmer wählt sein Forschungsthema selbst. Wichtig ist nur, dass sich die Fragestellung in eines der sieben Fachgebiete einordnen lässt: Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik und Technik.

Für die Anmeldung ist es ausreichend, das Thema und eine kurze Beschreibung des Projekts anzugeben. Im Januar wird eine schriftliche Ausarbeitung eingereicht. Im Februar finden die Regionalwettbewerbe statt. Wer dort gewinnt, tritt auf Landesebene an. Dort qualifizieren sich die Besten für das Bundesfinale Ende Mai 2021 in der experimenta in Heilbronn. Nach jetzigem Stand geht die Stiftung Jugend forscht davon aus, dass 2021 alle Wettbewerbe in der üblichen Form ausgerichtet werden können.

Info www.jugend-forscht.de

Wir wussten vorher nicht, dass wir uns beide beim Sthörfunk beworben haben“, erzählt Jonas Taxis und lacht. Erst nachdem die Bewerbungen für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) Kultur schon verschickt waren, tauschten sich Jonas und sein langjähriger Freund Seel Wankmüller über ihre Zukunftspläne aus. Und sie wurden unter acht Bewerbern vom Radio Sthörfunk angenommen. Vom ersten September bis nächstes Jahr Ende August, nehmen sie den „Sthörmelder“, das Mittagmagazin von 12 bis 13 Uhr, auf. In der Sendung sprechen sie verschiedene Themen an, die etwa aktuell in der Politik geschehen sind oder die sie selbst einfach interessieren.

Kennen sich seit acht Jahren

Für den Sthörfunk ist es ungewöhnlich, FSJ-Kultur-Mitarbeiter aus dem Haller Kreis zu haben, die auch noch befreundet sind. Ihre letzten Mitarbeiter Levy Unger und Thore Kurz zogen für das Jahr extra nach Hall. Levy von Langenburg und Thore sogar von Sigmaringen. Jonas und Seel haben dieses Jahr ihre Hochschulreife am Schulzentrum in Michelbach erhalten. Seit der fünften Klasse waren die beiden 18-jährigen Klassenkameraden. Sie sind schon lange befreundet und bereiten die Sendungen gemeinsam vor.

Gerade das Produzieren macht ihnen Spaß. „Die Lieder aussuchen und dann aufdrehen: Das ist echt geil“, erzählt Seel. Für die Themen schauen sie ins Internet oder bekommen Anregungen von ihren Kollegen. Dann können sie Interviews mit Gästen führen, Umfragen aufnehmen oder Mitschnitte laufen lassen. „Vor allem, wenn es eine runde Sendung mit vielen Infos ist, macht es echt Spaß“, sagt Jonas. „Am Anfang haben wir noch leiser gesprochen und unsere Stimmfarbe war anders“, reflektiert er. Auch Seel



Jonas Taxis (links) und Seel Wankmüller sind bis September 2021 von Montag bis Freitag zwischen 12 und 13 Uhr im Radio Sthörfunk zu hören. Heute kommt ihre letzte Sendung zu den Thementagen, in denen sie mit ihren Gästen über Vorurteile sprechen. Foto: Ann-Kathrin Gauert

gibt zu, „bei großen Veranstaltungen würde ich mich nicht trauen, so vor den Menschen zu reden“. Doch schon in ihrer ersten Woche durften sie eine große Gruppe Kinder interviewen, die am Sommerferienprogramm vom Heimbacher Hof teilnahmen.

Der Hof organisierte das Programm „In geheimer Mission“, bei dem die Kinder Rätsel knacken mussten. „Es sind mysteriöse Dinge passiert. Zum Beispiel lag auf dem Boden Müll als wir ankamen“, erzählt Jonas. Den Kindern sei die Situation erst peinlich gewesen, doch nachdem Seel und Jonas sie dazu befragt

haben, nahmen sie „die Mission“ ernst. „Wir waren dann nach den ersten Tagen schnell drin“, berichtet er vom Start des FSJ.

Was kommt danach?

Seel hatte noch keinen fixen Plan, was er nach seinem Abschluss machen möchte: „Ich wollte auch nicht nichts machen.“ Da war für ihn die naheliegendste Antwort ein FSJ anzufangen. Seel war auf seiner Heimfahrt von der Schule schon öfter die auffällige Werbung auf den Bussen vom Radio Sthörfunk aufgefallen. „Also habe ich mich informiert und eine E-Mail an den Sthörfunk ge-

schrieben“, erzählt er. Ihm macht die Arbeit am Mikrofon Spaß aber beruflich schlägt er wahrscheinlich eine andere Richtung ein. „Ich habe jetzt vor, Lehramt zu studieren“, das habe er schon länger im Hinterkopf gehabt.

Jonas ist sich dagegen noch unsicherer mit seinen Zukunftsplänen geworden. Eigentlich hatte er vor, Chemie zu studieren. „Ich wollte nach meinem Schulabschluss aber nicht direkt wieder in den Unterricht“, erklärt er. „Gerade jetzt, wo nicht klar ist, wie es während der Pandemie abläuft“, fügt er hinzu. „Also habe ich mich einfach beim Sthörfunk

beworben. Ich kenne die Leute dort ja schon“, meint er gelassen. Jonas hat vor einiger Zeit mit seinem Kumpel Silvan Marchetta Sendungen für den Sthörfunk aufgenommen. Bei „Tasty Licks“ haben sie über Künstler der Rock-'n'-Roll-Szene gesprochen und ihre Lieblingsmusik laufen lassen. „Vor der Sendung habe ich gar nicht gewusst, dass es in Schwäbisch Hall einen Radiosender gibt“, gibt Jonas zu. Nun wartet er bis September ab, um zu sehen, worauf er mehr Lust hat. Das Chemiestudium oder weiter in Richtung Journalismus und Radio.

Auch in Corona-Zeiten an die Umwelt denken

Baumpflanzaktion Die Klasse 6d vom Gymnasium bei St. Michael lässt eine Kastanie pflanzen.

Schwäbisch Hall. Die 29 Schülerinnen und Schüler der Klasse von Friederike Kapp und Hans-Jürgen Kübler vom Gymnasium bei St. Michael sind sichtbar freudig erregt freuen sich. Aus einer Baumpflanzaktion haben sie ein Fest gemacht. Ihre Mütter haben Kuchen und Süßigkeiten gebacken. Drei Mitarbeitende der Baumschule Waller bedienen sich auch am Buffet. Sie warten noch auf drei Mitglieder vom Lions-Club Schwäbisch Hall: Jürgen Hofmann, Martin Kuhn und Andreas Schumann. Der Service-Club steuert 350 Euro zur Finanzierung des Baumes bei. Die andere Hälfte, ebenfalls 350 Euro, haben die Schüler aus Kuchenverkauf erzielen können. Baumschulmitarbeiter Johannes Borrmann verrät, um

welchen Baum es sich genau handelt: Es ist eine rotblühende Kastanie. Die Kosten für das Einpflanzen des Baumes übernehme die Baumschule, so Borrmann.

Die Idee einer Baumpflanzaktion entwickelte sich aus einer an St. Michael angebotenen Umweltveranstaltung. Ein Film von Greenpeace habe schließlich den Ausschlag gegeben. Schülerin Barbara führt näher aus: „Wir wollen einen Beitrag zum Klimawandel leisten, wir wollen die Umwelt verbessern.“ Auch Schulleiter Frank Nagel lässt sich den Vorort-Termin des Pflanzens nahe der Aula nicht entgehen. Als eine zwar kleine, aber sichtbare Hilfe beschreibt er die Aktion. „Das ist so süß, wie sich die Schüler darum gekümmert haben“, berich-



350 Euro hat die Klasse 6d vom Gymnasium bei St. Michael für die rotblühende Kastanie gesammelt. Foto: Traugott Hascher

tet er. Eigentlich hätte das Einpflanzen des Baumes schon im Frühjahr stattfinden sollen, Corona habe dies aber verhindert. Jetzt sind alle beim ausgehobenen Erdloch angekommen, und es kann losgehen. Der Baum wird endlich gesetzt – mit tatkräftiger Hilfe der Schüler. Den Standort der Kastanie mit den Schülern mitausgesucht, so Frank Nagel, habe auch ein sachkundiger Vertreter der Stadt. Was so ein Baum für die Zukunft bedeuten kann? In sieben Jahren, so Nagel, werde der Baum schon ziemlich groß sein. Und vielleicht würden sich die Schüler ja zehn Jahre nach ihrem Abitur wieder treffen, um eine Bank darum zu bauen? Somit trüge der Baum auch zur Altersvorsorge bei. Traugott Hascher

GUTE-LAUNE-TIPP

„Wenn ich schlechte Laune habe, treibe ich Sport oder drehe laut Musik auf“



Anna Gieseke (14)
aus Leonberg

ECHT SCHLAU!

Popschutz, Windschutz, Popkiller und ähnlich werden die dunklen Kunststoffringe vor einem Mikrofon genannt. Bei sogenannten Plosivlauten wie „T“ oder „P“ wird viel Luft aus dem Mund gepustet. Der meist mit Nylon bespannte Ring brems den Luftstoß. Ohne Schutz verursacht der Wind ein dumpfes „Pop“-Geräusch. Der Popkiller kommt bei Aufnahmen mit dem Mikrofon zum Einsatz, etwa im Radio. Auch beim Radio Sthörfunk hat jeder Sprecher seinen eigenen Popschutz. Er wird mit einem „Schwammhals“ vor das Mikrofon positioniert. Ein weiterer positiver Nebeneffekt: Das Mikrofon wird vor Speichel geschützt. ak

STECKBRIEF



Annka Lein (14)
aus Leonberg

Was magst du an dir am meisten?
Dass ich so eine offene Person bin.

Was ist deine größte Macke?
Ich kann Fehler schwer eingestehen.

Was ist dein Lieblingsort?
Mein Zimmer.

Was regt dich auf?
Wenn ich lange für etwas lerne und dann schlechter als erwartet bin.

Worauf freust du dich?
Auf die Tage mit meiner Freundin.

Was ist wichtig im Leben?
Die wahre Liebe finden. ako

SAG HALLO!



Johannes Jungbluth (16)
aus Schwäbisch Hall

Ich grüße Lukas Köhler, weil er mein bester Freund ist. Außerdem müssen wir uns in den Herbstferien auch treffen, weil wir zusammen ein Projekt für die Schule machen.

Du willst selbst schreiben?

Dir macht es Spaß, Texte zu schreiben und zu fotografieren...
...dann komm zu unserem nächsten Treffen.

Mach mit in der Jugendredaktion!

Melde dich bei Kerstin Vlcek unter Telefon: **0791 / 404-436** oder per E-Mail an: jugendredaktion.sho@swp.de